

dem Ziel, den persönlichen Kontakt der Abgeordneten und Kandidaten zu den Wählern zu fördern.

An die Interessen der Bürger anknüpfen

Eine vielseitige, interessante Aussprache über die weitere Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitag und über die Fragen des Wahlaufufes — genau das finden wir in diesem Wohnbezirk. Und zwar in einer lebensnahen Form, die die Bürger anspricht, weil über die größeren Ziele nicht die Alltagsaufgaben vergessen werden. Ein Beispiel dafür: Der VIII. Parteitag hat mit aller Deutlichkeit ausgesprochen, daß die gesamte Parteiarbeit in erster Linie dem Wohle der Bürger dient und die Partei der ständigen Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen große Aufmerksamkeit widmet. Nun ergab es sich in den letzten Wochen, daß eine Verkaufsstelle geschlossen werden sollte, obwohl die Bürger auf diese Einkaufsmöglichkeit angewiesen sind. In Zusammenarbeit mit den Abgeordneten und den staatlichen Organen konnte der Handel veranlaßt werden, diese Verkaufsstelle beizubehalten und einer nahegelegenen Kaufhalle zuzuordnen. Die Bürger sehen an diesem Beispiel, daß ihren Bedürfnissen Rechnung getragen wird.

Gut ist auch die Initiative der WPO zur stärkeren Beschäftigung mit den Problemen und Anliegen der jungen Bürger. Dabei soll die für die Arbeit mit den Jungwählern genutzte Hilfe des Schauspielers Friedo Solter auch nach den Wahlen immer wieder in Anspruch genommen werden. Nicht zuletzt ist es auch die vielseitige Unterstützung der politischen Massenarbeit durch die Genossen des Verlages Die Wirtschaft als Patenbetrieb, die den Bürgern das

Gedankengut des VIII. Parteitages näherbringt. Auch Lichtbildervorträge vor bestimmten interessierten Bürgern oder Hausgemeinschaften über unsere Bilanz und die Aufgaben bis 1975 — alles das sind Ergebnisse von Vorschlägen und Initiativen der WPO.

Was in der WPO 92 möglich ist.. *

Um nach den Volkswahlen die politische Massenarbeit in den Wohnbezirken weiterhin kontinuierlich zu gestalten, kommt es darauf an, die guten Erfahrungen solcher WPO wie der WPO 92 Prenzlauer Berg zu studieren und bei der weiteren Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitages zu nutzen.

Eins ist schon jetzt klar: Mit der Vertiefung des Verständnisses für die Beschlüsse des VIII. Parteitages und dem zunehmenden Verantwortungsbewußtsein der Bürger für die Erfüllung dieser Aufgaben erhöhen sich, gleichermaßen ihre Anforderungen an die Tätigkeit der Partei, des Staates und aller gesellschaftlichen Organisationen. Auch den Wohnparteiorganisationen erwachsen daraus höhere Anforderungen hinsichtlich der Wirksamkeit ihrer politischen Arbeit. Die Bürger erwarten zum Beispiel, daß die vertrauensvollen Beziehungen vertieft werden. Sie wünschen aber auch, daß bei der Führung des politischen Gesprächs nach den Wahlen keine Pause eintritt.

Viele ältere Genossen der Wohnparteiorganisationen verfügen durch ihr kampferfülltes Leben über einen wertvollen Schatz an Erfahrungen in der Partei- und Massenarbeit. Diese gilt es ständig — verbunden mit der Unterstützung der Genossen aus den BPO — für die neuen Erfordernisse und Aufgaben nutzbar zu

der SDAG Wismut abgeschlossen hat. Genosse Unterdörfer ist mein Vorbild. Seiner Hilfe und ständigen Fürsorge verdanke ich, daß ich meine Leistungen im Sport ständig verbessern konnte und daß ich mich bemühe, meine Leistungen in der Schule zu steigern. Gleichzeitig bin ich froh, daß ich dem Genossen Unterdörfer mit meinem Ab-

scheiden bei der 7. Kreis-Kinder- und Jugendspartakiade in Gera und der 4. Bezirks-Kinder- und Jugendspartakiade eine große Freude bereiten konnte. So erreichte ich im 800-Meter-Lauf und im 1500-Meter-Lauf je eine Goldmedaille und im Hochsprung eine Silbermedaille. Im Herbst 1971 werde ich zur Kinder- und Jugendsportschule nach Bad Blankenburg delegiert.

Bernd Knorr
Spartakiadekämpfer

Parteilung beriet mit FDJlern

Im VEB Ifa-Motorenwerke Nordhausen ist es zu einer guten Tradition geworden, daß die Parteilung regelmäßig mit Mitgliedern der FDJ darüber berät, wie der Jugendverband noch wirksamer arbeiten könnte und welche Erfahrungen verallgemeinert werden müßten.

Vor einiger Zeit fand wieder eine solche Beratung statt. Parteisekretär Genosse Helmut

DER LESEER HAT DAS WORT